

Parc Ela – Die vielseitige Passlandschaft am Albula und Julier

Jahresbericht 2013

Verein Parc Ela

1. Januar bis 31. Dezember 2013

ela

Parc Ela

Parc natural.
Parco naturale.
Naturpark.

graubünden



Wandergruppe auf der Via Sett, südlich des Septimerpass.

© Lorenz Andreas Fischer

www.parc-ela.ch
www.facebook.com/parcela





Inhalt

Vorwort	2
Introducziun	3
Projekte	4
P1.1 Pflege von Natur und Landschaft	4
P1.2 Erhalt, Aufwertung und Revitalisierung von Lebensräumen	6
P1.3 Kulturgüter bewahren und vermitteln	6
P2.1 Produktmanagement (Angebotsgestaltung und Vermarktung)	7
P2.2 Angebote zur Vermittlung von Natur und Kultur	9
P2.3 Regionalprodukte und Partnerbetriebe	10
P2.4 Energie und Verkehr	11
P3.1 Umweltbildung	12
P3.2 Events und Vorträge	13
P3.3 Besucherinformation	15
P4.1 Kommunikation	16
P4.2 Controlling und Charta-Weiterentwicklung	16
P4.3 Management	17
P5.1 Forschungs-Support	19
Jahresrechnung 2013	20
Budget 2014	22
Bericht der Revisionsstelle	24

Vorwort



Bun de,

Zusammen geht es einfacher. Das gilt erst recht für unsere Region, die mit viel Fläche, wenig Leuten aber grossen Herausforderungen schauen muss,

dass sie förmlich nicht unter die Räder zwischen Zürich und St. Moritz gerät.

Wir vom Trägerverein sehen darum den Parc Ela auch als eine Chance, die Zusammenarbeit innerhalb unserer Region zu stärken. Und wir helfen kräftig mit, dass dieser hehren Absicht auch Taten folgen. Wir können nicht alles selber machen, sondern wollen gemeinsam mit Wirtschaft, Politik und engagierten Einzelpersonen unserer Region Nutzen bringen.

Letztes Jahr haben wir beispielsweise gemeinsam mit dem Bauernverein Albula zwei Landschaftsqualitätsprojekte erarbeitet – eine Grundlage nicht nur, um unsere wertvolle Kulturlandschaft zu erhalten, sondern auch, um einen Beitrag ans künftige Einkommen der Landwirte zu sichern, welche diese Landschaft pflegen. Wir haben geholfen, dass die Gemeinden im Surses das Energiestadt-Label erhalten - und damit auch den Weg für die Zusammenarbeit mit der Energiestadt-Region Albulatal geebnet.

Wir arbeiten seit Jahren zusammen mit Savognin Tourismus im Surses und Bergün Filisur Tourismus, um das touristische Potenzial des Parc Ela zu nutzen. Denn wir

sind überzeugt, dass wir das gemeinsam viel besser und effizienter können, als im Alleingang.

Wir haben in Zusammenarbeit mit Dutzenden von Partnern an unseren Veranstaltungen 3000 Menschen zusammengebracht, die sich ausgetauscht, gefeiert und voneinander gelernt haben.

Und wir dürfen im Jahresrückblick feststellen: Kein einziges unserer Projekte wäre ohne Zusammenarbeit mit anderen zustande gekommen. Und das ist gut so.

Gerade weil sich die Rahmenbedingungen für unsere lokale Wirtschaft verschlechtern (Zweitwohnungsinitiative, Initiative gegen die Masseneinwanderung), braucht es die Bündelung aller Kräfte, um im Schweizer Verteilungskampf nicht unterzugehen. Der Verein Parc Ela ist bereit, allen zu helfen, die sich gemeinsam stärken möchten. So ist es auch ermutigend zu sehen, dass nun auch die Gemeinden im Albulatal und Surses Schritte tun, um die Zukunft vereint anzugehen.

Denn gemeinsam sind wir stark. Als Einzelkämpfer aber drohen wir in die Bedeutungslosigkeit zu versinken. Wir sind Park! Anavant ansemen!

Luzius Wasescha, Präsident Verein Parc Ela

Introducziun



Bun de,

Ansemen ègl pi simpel. Chegl vala pir dretg per la nossa regiun, tgi è spaziosa, pero ò la paca gliout da far gronds sforzs da betg neir sot las rodas tranter

Son Murrezza e Turitg.

Nous dall'uniun purtadra vurdagn perchehl igl Parc Ela er scu schanza, tgi rinforza la collaboraziun ainfer la nossa regiun. E nous gidagn cun totta forza, tgi a chels bungus intents suondan er las acziuns. Nous lagn e savagn betg far tot nusezs, pero ansemen cun l'economia, la politica e persungas singulas angaschedas, nizigiansa alla nossa regiun.

Igl onn passo vainsa per exaimpel elaboro ansemen cun l'Uniun da pours Alvra dus projects da qualitat dalla cuntrada – ena basa betg angal per mantigneir igl noss prezios territor, mabagn er per sierar ena contribuziun allas antradas futuras digls pours, tgi tgeran chel. Nous vagn gido, tgi igls cumegn an Surses survignan igl label da martgea d'energeia – e cotras er angulivo la veia per la collaboraziun cun la regiun digl martgea d'energeia Val Alvra.

Nous collaboragn gio onns cun Savognin Turissem an Surses e Barvogn Filisour Turissem, per nizigier igl potenzial turistic digl Parc Ela, pertge nous ischan persvadias tgi savagn luvrar bler pi bagn e pi effizient ansemen, tgi mintgign sulet.

Nous vagn unia an collaboraziun cun tozzas da partenaris 3000 persungas allas nossas occurrenzas. Chellas on sa discurria, festivo ed amprenchia l'egna da l'otra.

E nous dastgagn constattar a caschung dalla retrospectiva: betg en sulet digls noss projects vess savia neir realiso sainza la collaboraziun cun oters. E chegl è bung uscheia.

Gist perchehl tgi las cundiziuns da rom per la nossa economia locala vignan mendras (iniziativa da sagondas abitaziuns, iniziative cunter l'immigraziun da massa), dovrigl la concentraziun da tot las forzas, per reuschair aint igl cumbat da repartiziun svizzer. L'Uniun Parc Ela è pronta da gidar a tots chels tgi sa vottan rinforzar communabel. Uscheia dattigl er speranza da veir, tgi ossa fon er igls cumegn an Val Alvra e Surses pass per eir ainten en avigneir communabel.

Pertge ansemen ischans ferm. Scu cumbatant singul riscainsa pero d'ans niantar ainten l'irrelevanza. Nous ischan Parc! Anavant ansemen!

Luzius Wasescha, president Uniun Parc Ela

Projekte

Pflege von Natur und Landschaft

Das wollen wir mit diesem Projekt

Pflegeeinsätze zugunsten von Natur und Landschaft durchführen und unterstützen.

Cifras e fatgs 2013

552 Personen leisten insgesamt **1'528** Arbeitstage für die Natur und Landschaft und generieren **1'775** Logiernächte.

Das haben wir 2013 erreicht

Modul Zupacken für die Natur

Tabelle Arbeitseinsätze 2013

	Leistung		Arbeitstage
Arbeitstage Schulen Parc Ela			21
Amphibienteich pflegen	8 a		17
Heckenpflege	1 a		4
Zupacken für Firmen/ Erwachsene			353
Weidepflege	200 a		21
Trockenmauern	192 m ²		232
Zupacken für Schulen			1154
Moorpflege	76 a		264
Heckenpflege	28 a		175
Trockenwiesen pflegen	13 a		64
Wanderwegeunterhalt	3000 lm		30
Waldweidepflege	485 a		375
Weidepflege	220 a		153
Trockenmauern saniert	59 m ²		93

Dank Unterstützung der Suter-Caduff-Stiftung und der Stiftung éducation21

beteiligen sich wiederum zwei Schulen aus dem Parc Ela an Schularbeitstagen (1.-6. Klassen der Schulverbände Riom-Parsonz-Cunter und Sur-Mulegns-Bivio). Im Fokus stehen Amphibien und ihre Lebensräume. Der Amphibienspezialist Hans Schmocker besucht die Schulen vorgängig und begleitet die Aufwertungsarbeiten mit 62 Kindern in Cunter und Mulegns. Die Primarschule Bergün-Filisur hat erneut Wetterpech: Wie bereits im Vorjahr muss der Einsatztag abgesagt werden.

Im Rahmen des Trockenmauerprojekts können wir 149 Quadratmeter Trockenmauern in Bergün, Alvaneu und Savognin sanieren. Wir führen unter anderem einen Baukurs für Landwirte und weitere Interessierte durch und beauftragen Zivildienstleistende des Vereins Naturnetz mit dem Bau von Trockenmauern in Bergün und Alvaneu. In Bergün packen zudem Mitarbeitende der Firmen AXA Winterthur und Kontextplan AG kräftig mit an. Zusätzlich zu den Beiträgen der Berthold-Suhner-Stiftung, der Thurnheer-Jenni-Stiftung und des Fonds Landschaft Schweiz erhalten wir für unser Trockenmauerprojekt auch eine Unterstützungszusage der Sophie und Karl Binding-Stiftung.



SUS-Ferienwoche am Septimer.
© Parc Ela

Weitere 118 Quadratmeter Trockenmauern können wir im Rahmen des Projekts Septimerwegsanie rung wiederherstellen, unter anderem mit Unterstützung von zwei SUS-Ferienwochen. Die von uns mitinitiierte Sanierung des historischen Verkehrswegs stellen wir am Septimerfest (Projekt P3.2) der Öffentlichkeit vor.

Modul Mitwirkung bei Projekten von dritter Seite

Wir sind Mitglied in den Vernetzungsprojekt-Gruppen im Park und können uns so bei der Umsetzung von Massnahmen einbringen. Wir erarbeiten in Filisur, Alvaschein und Mon Arbeitsschwerpunkte für unsere künftigen Arbeitseinsätze und stimmen uns dabei mit den ökologischen Vernetzungsprojekten ab.

Modul Grundlagen zur Förderung seltener Arten der Kulturlandschaft

Wir erarbeiten Grundlagen zu den lokaltypischen Holzzäunen zuhanden der Land-

schaftsqualitätsprojekte (siehe P1.2): Welche Holzzaun-Typen kommen in unserer Region wo wie häufig vor?

Modul Besucherlenkung

Wir organisieren am 6. November 2013 einen Informations- und Diskussionsabend zu Wolf und Bär im Parc Ela und laden Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft, Jägerschaft, Imkerei und Tourismus dazu ein. Rund 40 Personen lassen sich in Alvaneu von Jagdinspektor Georg Brosi und Bärenexperte Toni Theus informieren. In Anbetracht der Tatsache, dass Bär und Wolf jederzeit wieder im Parkgebiet auftauchen können, tauschen sich die Teilnehmenden über mögliche Massnahmen zur Verhinderung von Konflikten zwischen Menschen, Nutztieren und Grossraubtieren aus. Es wird gewünscht, dass der Verein Parc Ela Unterstützung in der Koordination und Kommunikation leistet.



Holz-Stangenzaun in Schmitten. © Parc Ela

P1.2 Erhalt, Aufwertung und Revitalisierung von Lebensräumen

Das wollen wir mit diesem Projekt

Aufwertungsprojekte zugunsten von Natur und Landschaft ins Rollen bringen.

Das haben wir 2013 erreicht

Modul Ersatzmassnahmenkatalog

Anstelle des ursprünglich vorgesehenen, Gemeinde-weise zu erarbeitenden Ersatzmassnahmenkatalog, konzentrieren wir unsere Kräfte darauf, fürs Albulatal und fürs Surses je ein Landschaftsqualitätsprojekt zu erarbeiten. Dieses neue Instrument der Agrarpolitik 2014-17 unterstützt Landwirte, wenn sie mit konkreten Massnahmen eine attraktive Kulturlandschaft erhalten, fördern und weiterentwickeln. Wir unterstützen den Bauernverein Albula fachlich und organisatorisch bei der Erarbeitung des Konzeptes und nehmen Einsitz in der Projektgruppe. Ins Konzept fliessen die Anliegen von rund 30 lokalen Interessensvertretern und Privatpersonen ein. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Förderung des Bergackerbaus, die Heckenpflege sowie die Entbuschung von einwachsenden Wiesen und Weiden.

Modul Mitwirkung und Projektentwicklung

Wir nehmen auf Einladung von ewz an einer Infoveranstaltung zum neuen Wasserkraftprojekt am Adont-Bach teil und bringen Ideen für Ersatzmassnahmen ein.

Wir entwickeln ein Projekt zur Aufwertung des Trockenstandorts Sot Spondas in Savog-

nin und sichern die Umsetzung mit Beiträgen der Berthold-Suhner-Stiftung, des Amts für Natur und Umwelt sowie des Amts für Wald und Naturgefahren. Eine Klasse der Kantonsschule Frauenfeld und das Forstrevier Sotgôt lichten den Standort aus.

Zur laufenden Erdverlegung der Stromleitung auf die Alp Flix organisieren wir gemeinsam mit der Gemeinde Sur im Juni einen Medienanlass und beteiligen uns im September an einem Besuch der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) auf der Alp Flix.

P1.3 Kulturgüter bewahren und vermitteln

Das wollen wir mit diesem Projekt

Die Erhaltung und Nutzung wertvoller Kulturgüter unterstützen helfen.

Das haben wir 2013 erreicht

Um das Posthotel Löwen in Mulegns zu erhalten und künftige Betriebsmöglichkeiten zu finden, unterstützen wir Diplomarbeiten von Studierenden der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern. Sie erarbeiten in Gruppen sechs Businesspläne für das Posthotel und zeigen auf, dass bei einem geschickten Betriebskonzept künftig schwarze Zahlen erwirtschaftet werden könnten – falls Investitionen zur Sanierung des historischen Hotels nicht vom Betreiber getragen werden müssten. Andrin Willi als Vertreter der Besitzerfamilie gründet mit dem Luzerner Anwalt Jost Schumacher und Parc

Ela-Geschäftsleiter Dieter Müller eine Taskforce, die mit drei Arbeitsgruppen in den Bereichen Denkmalpflege, Hotellerie und Fundraising die Grundlagen für die Gründung einer Stiftung zur Rettung des Löwen Mulegns legen will.

2.1 Produktmanagement (Angebotsgestaltung und Vermarktung)

Das wollen wir mit diesem Projekt

Den natur- und kulturnahen Tourismus ausbauen durch qualitativ hochstehende, zielgruppengerechte Angebote, die über geeignete Kanäle vermarktet und vertrieben werden.

Das haben wir 2013 erreicht

Tabelle Parc Ela-Präsenz an Messen 2013

Messe/ Veranstaltung	Auftritt	Anzahl Besucherinnen
FESPO Zürich	Zusammen mit Netzwerk Schweizer Pärke	40'000
Ferienmesse St. Gallen	Mit Bündner Pärken/ Gastkanton Graubünden	33'000
Einweihung Davos Platz	Mit interaktivem Relief, in Zusammenarbeit mit Bahnmuseum Albula und Skateline	1'000

Marktbearbeitung

Das Netzwerk Schweizer Pärke ermöglicht uns, an der Raiffeisen-Mitgliederaktion zu den Schweizer Pärken teilzunehmen. Plakate bewerben die Schweizer Pärke in der ganzen Schweiz, 1,8 Mio. Raiffeisen-Mitglieder erhalten Gutscheine für verbilligte Angebote

und Übernachtungen in einem Schweizer Park. Die Raiffeisen Aktion generierte 1505 Logiernächte direkt im Park sowie nochmals 1557 ausserhalb des Parkperimeters (Davos, St. Moritz, Lenzerheide). Wir bieten von Juni bis Oktober wöchentliche Exkursionen an; 51 Gutscheine für E-Bike-Miete zum halben Preis und 34 5-Franken- Gutscheine für unsere Genusswanderung werden eingelöst.

Gemeinsam mit Baumeler Reisen gestalten wir eine „Erlebnis-Karte“ mit der Panoramakarte des Parc Ela. Die Karte erscheint eingeklebt als Inserat in „Die Alpen“ und „Beobachter Natur“ und wird durch Baumeler Reisen zusätzlich verteilt. In der Wanderbroschüre „Wandern mit Bonus“ (Auflage: 120'000) bewerben wir die Via romantica von Jenisberg nach Filisur als Wandervorschlag. Als Ergebnis unserer Kooperation mit der Rhätischen Bahn erscheint in der UNESCO-Welterbe-Erlebniskarte (deutsche und englische Version) ein Freizeit-Bon für die vergünstigte Teilnahme an unserem Angebot „Genuss mit Panorama“. Zudem erscheint das Angebot in der Rail-Away-Broschüre.

Wir reichen eine Bewerbung als Austragungsort für den Nationalen Wandertag ein – leider erfolglos. 2014 werden wir in Filisur aber die Teilnehmenden des Bündner Wandertags begrüßen dürfen.

Drucksachen vor Ort

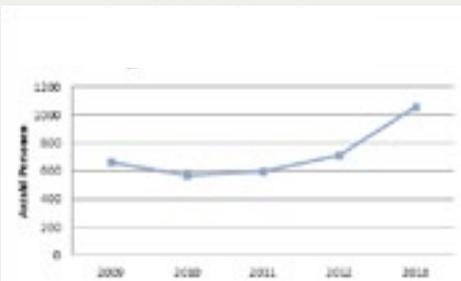
Neu benutzen zahlreiche Restaurants im Parc Ela unsere neuen, kostenlos abgegebenen Papier-Tischsets (Auflage: 24'000) mit unserer Panoramakarte. An zahlreichen Verkaufsstellen sind neu auch Parc Ela-Post-

karten erhältlich, welche wir mit Fotos des von uns beauftragten Naturfotografen Lorenz A. Fischer produziert haben. Englisch-, Italienisch- und Französischsprachige erhalten die wichtigsten Informationen zum Parc Ela nun auch in einem neuen, mehrsprachigen Flyer (Auflage 10'000).

Angebotsaufbau

Wir lancieren ein neues kulinarisches Angebot: Unter dem Titel „Genuss mit Panorama“ bieten wir eine Wanderung auf der erneuerten „Veia digl Pader“ (siehe Projekt P2.2) von der Vorspeise über den Hauptgang bis zum Dessert an. Im Rahmenprogramm von Origen bieten wir zudem fünf Naturhistorische Exkursionen mit dem Wildtierbiologen Jürg Paul Müller auf die Alp Flix an. Alle Führungen sind ausgebucht. Unser Präsident Luzius Wasescha organisiert im Juli eine 4-tägige Reise des Club diplomatique de Genève in den Parc Ela. 55 Personen aus 26 Nationen nehmen daran teil.

Grafik: Teilnehmende an den Tagesexkursionen im Parc Ela-Sommerprogramm „Entdecken und Erleben“.



Kooperationen

Wir verlängern die 2012 vorerst für ein Jahr abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit der Rhätischen Bahn (RhB). Die RhB betreut am Bahnhof Tiefencastel in unserem Auftrag einen Infoschalter zum Parc Ela und den Büchershop im Wartesaal.

Die Steuerungsgruppe des Produktmanagements Parc Ela (Geschäftsleiter von Bergün-Filisur Tourismus, Savognin Tourismus im Surses und Verein Parc Ela) trifft sich zu 7 Sitzungen. Am 9. September laden wir die Vorstände unserer Kooperationspartner (BFT und STiS), des Tourismusgemeindefachverbandes Surses sowie die Bergbahnen Savognin zu einem Workshop ein. Wir diskutieren über die künftige Rolle des Parc Ela in der Angebotsgestaltung und Vermarktung der Region, weitere Kooperationsmöglichkeiten und die künftige Ausgestaltung des Produktmanagements Parc Ela.

P2.2 Angebote zur Vermittlung von Natur und Kultur

Das wollen wir mit diesem Projekt

Natur und Kultur im Park für Gäste erlebbar machen – durch eigene Angebote und durch die Unterstützung der Angebote Dritter.

Cifras e fatgs 2013

Die neue App Parc Ela wird von August bis Ende Jahr **1'031** Mal auf Smartphones installiert.

Das haben wir 2013 erreicht

Wir lancieren im August als erster Naturpark der Schweiz eine umfassende Smartphone-App. Damit lässt sich der Parc Ela interaktiv entdecken - unterwegs oder von zuhause aus. Die kostenlose App für iPhones und Android-Geräte enthält allgemeine Informationen und Bilder zum Parc Ela, Natur- und Kultur-Highlights, Wandervorschläge, Themenwege, Aussichtspunkte, aktuelle Veranstaltungen, Exkursionen, Spezialitäten-restaurants, Übernachtungsmöglichkeiten, einen Routenplaner und vieles mehr. Als Besonderheit enthält die App interaktive Routen, auf denen an interessanten Punkten automatisch Nachrichten ausgelöst und multimediale Informationen angeboten werden. 2013 wird eine Etappe der Via-Sett von Bivio über den Septimerpass nach Casaccia mit Informationen zur Geschichte des historisch bedeutenden Alpenübergangs integriert.

Ebenfalls im Sommer lancieren wird nach einigen technischen Schwierigkeiten die Smartphone-App „Expedition Kesch“, die auf drei interaktiven Routen durch das Kesch-Gebiet bei Bergün führt. Die Inhalte dieser App werden weitgehend auch in die App Parc Ela integriert.

Wir erneuern die „Veia digl Pader“ von Savognin nach Stierva: Neu informieren ein Flyer mit Karte sowie Tafeln im Layout des Parc Ela über die Wanderung und das dichterische Wirken von Pater Alexander Lozza. Auf der App Parc Ela lassen sich dank einer Kooperation mit der Lia Rumantscha die rätoromanischen Gedichte anhören. Den Pfad der Pioniere zwischen Surava und Alvaneu Bad schildern wir ebenfalls neu aus und integrieren den Themenweg als lokale Route bei SchweizMobil.

Im Frühling erscheint der neue Wander- und Kulturführer „Via Sett“ von Irene Schuler, der von uns finanziell und inhaltlich unterstützt worden ist.

Im Dezember unterstützen wir die temporäre Freiluftgalerie „Kunst im Schnee“ mit Skulpturen von vier einheimischen Künstlern entlang eines Winterwanderwegs in Alvaneu Bad. Wir erstellen dazu Plakate und einen Flyer.



Gäste mit App Parc Ela im Kesch-Gebiet.
© Lorenz Andreas Fischer

P2.3 Regionalprodukte und Partnerbetriebe

Das wollen wir mit diesem Projekt

Den Absatz von Regionalprodukten, die im Park mit Rohstoffen aus dem Park hergestellt werden, durch eine Auszeichnung (Label) und gemeinsame Vermarktung unterstützen.

Cifras e fatgs 2013

8 Produzenten stellen Produkte mit dem Parc Ela-Label her, **5** Hotels sind als Partnerbetriebe ausgezeichnet.

Das haben wir 2013 erreicht

Wir treffen uns im Juni mit unseren Hotel-Partnern zu einem Erfahrungsaustausch und einem Workshop zur Gestaltung von erfolgreichen Übernachtungspauschalen. Dabei entsteht auch die Idee, künftig Hahnenwasser in einheitlicher Karaffe als „Ava digl Parc Ela“ anzubieten - eine Idee, die wir 2014 umsetzen werden.

Neu dürfen wir das Hotel Post in Bivio als Parc Ela-Partner auszeichnen. Neu mit dem Produktlabel auszeichnen dürfen wir das Bio-Natura-Beef vom Angushof Thöni in Stierva.

Im Rahmen des Auftrags für ein Marketingkonzept und zur Entwicklung von neuen Parc Ela-Produkten organisiert die Auftragnehmerin Helen Cabalzar im Mai einen Workshop mit Produzenten, welche poten-

ziell neue, innovative Parc Ela-Produkte entwickeln und herstellen könnten. Der Workshop führt jedoch zu keinen greifbaren Produkten. Das Projekt wird im Sommer abgeschlossen. Das Marketingkonzept zeigt auf, dass die Nachfrage an regional hergestellten Produkten grundsätzlich vorhanden ist. Es ist aber nicht gelungen, weitere Produzenten und Leistungsträger zu finden und zu motivieren, die entsprechenden Produkte und Leistungen mit dem Label Parc Ela zu vertreiben. Gründe sind unter anderem eine bereits erfolgreiche Marktbearbeitung auch ohne Produktlabel, ein geringer Bekanntheitsgrad des Parc Ela-Labels, Zeitmangel oder ein allgemeines Desinteresse.

Die Labelkommission Parc Ela trifft sich zu einer ordentlichen Sitzung, an der sie unter anderem Anfragen beantwortet, in welchem Masse Rohstoffe, die nicht im Parkgebiet erzeugt werden, in ausgezeichneten Parc Ela-Produkten verwendet werden dürfen.



P2.4 Energie und Verkehr

Das wollen wir mit diesem Projekt

Massnahmen unterstützen zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sowie einer nachhaltigen Mobilität.

Cifras e fatgs 2013

Das von uns am Bahnhof Tiefencastel stationierte Mobility-Fahrzeug wird für **247** Fahrten ausgeliehen - so häufig, dass wir erstmals kein Defizit decken müssen.

Das haben wir 2013 erreicht

Modul Energie

Das Surses wird Energiestadt-Region und schliesst damit auf zum Albulatal, das bereits 2002 mit dem Energiestadt-Label ausgezeichnet worden ist. Wir arbeiten in der Energiekommission mit, welche die Grundlagen für das Audit aufarbeitet, und übernehmen die administrative Leitung der Energiestadt-Region. Die Gemeinden im Surses werden als Energiestadt-Region Partner im Kompetenzzentrum Bauen + Energie Savognin, welches im Gegenzug kostenlose Energieberatung und Infoveranstaltungen im Bereich Energie anbietet. Im August organisieren wir ein Energiefest im Kompetenzzentrum Bauen + Energie, an dem die neun Gemeinden im Surses das Energiestadt-Label empfangen und Infos und Exkursionen rund ums Thema Energie geboten werden. Unter anderem werden die Ergebnisse des Pilotprojekts „Energie-

Region“ präsentiert. Mit Unterstützung des Bundesamtes für Energie hat das Surses den gegenwärtigen Energieverbrauch und -mix abschätzen und Potenziale für Energieeffizienz und erneuerbare Energien aufzeigen lassen.

Im Albulatal arbeiten wir ebenfalls in der Arbeitsgruppe Energiestadt mit. Beide Energiestadt-Regionen organisieren gemeinsam eine Infoveranstaltung „Energetisch modernisieren“ von Energiezukunft Schweiz und zwei Betriebsoptimierungskurse für Hauswarte.

Parc Ela-Geschäftsleiter Dieter Müller erarbeitet im Rahmen seiner Masterarbeit die regionalökonomischen Potenziale der Energieregion Parc Ela und schätzt darin auch den gegenwärtigen und künftigen Energie-Mix in der gesamten Park-Region ab.

Wir reichen erfolgreich ein Projekt zum Pilotprogramm „Anpassung an den Klimawandel“ des Bundes ein. Mit unserem Projekt „AquaFutura“ möchten wir das Wissen zu heutigem und künftigen Wasserdargebot und -verbrauch im Parc Ela zusammentragen und mit den Betroffenen erarbeiten, wie künftig mit saisonaler Wasserknappheit im Sommer umgegangen werden kann. Der Bund spricht einen Beitrag von 100'000 Franken, der Kanton Graubünden (ANU, ARE, ALG) sagt 70'000 Franken zu. Das Projekt dauert 2 Jahre und wird von uns innerhalb Projekt P2.4 abgewickelt.

Modul Mobilität

Der Bus alpin Alp Flix und der Bus alpin Val Tuors, in deren Arbeitsgruppen wir mitarbeiten, bauen ihren Fahrplan aus und erzielen Rekordergebnisse (Alp Flix: 3003 Fahrten; Val Tuors: 1625). Wir erstellen für beide Bus alpin-Linien Parc Ela-Imprimat mit dem Fahrplan.

P3.1 Umweltbildung

Das wollen wir mit diesem Projekt

Kindern und Jugendlichen Wissen zu Natur und Kultur vermitteln, Begeisterung dafür wecken und Multiplikatoren wie Lehrkräfte und Exkursionsleitende befähigen, diese weiterzugeben.

Das haben wir 2013 erreicht

Bildung für Kinder und Jugendliche

Wir planen als Beitrag an die Energiestadt-Region Surses Schulprojektstage zum Thema Energie. Eine vorgesehene Schulprojektwoche dazu an der Oberstufe Surses muss aus organisatorischen Gründen aufs Folgejahr verschoben werden. Dafür können wir Primarschulkindern die Natur näher bringen: Neben den Amphibien-Tagen (siehe Projekt P1.1) dürfen wir 14 Kinder vom Kindergarten Alvaneu zu einer Vogelexkursion einladen und 15 Kinder der 1. und 2. Primarklasse Bergün-Filisur begeben sich auf Waldameisen-Exkursion.

Im Rahmen der Ferienpass-Aktionen von Pro Juventute im Albulatal und im Surses bauen wir im Juli mit 16 Kindern Wildbie-

nenhotels und schöpfen mit 16 Kindern Papier.

In Zusammenarbeit mit dem Reka-Feriedorf Bergün lancieren wir die Parc Ela-Schlaufüchse. 133 Kinder erforschen auf neun Exkursionen mit einer Parc Ela-Naturpädagogin Lebewesen im Bach und entdecken den Wald mit allen Sinnen.

120 Kinder, Jugendliche und Erwachsene geniessen im Juli die Parc Ela-Spielwoche in Alvaneu mit Spielen und kreativen Workshops von SPIELBAR.

Parc Ela-Detectivs

37 Kinder aus dem Parc Ela im Alter von 7 bis 12 Jahren sind als Parc Ela-Detectiv angemeldet und entdecken unter sachkundiger Anleitung monatlich unseren Park. Die Detectivs werden neu finanziell von der Ernst-Göhner-Stiftung unterstützt.

Tabelle Anlässe Parc Ela-Detectivs 2013

Thema	Datum	Teilnehmende
Eisstockschiessen Schmitzen	12.01.2013	6
Iglubaukurs Savognin	23.02.2013	9
Schnitzeljagd Mon	23.03.2013	2
Naturmuseum Chur	20.04.2013	6
Wildbeobachtung Val Faller	18.05.2013	10
Eseltracking Wiesen	15.06.2013	9
Forscherparcours Alp Flix	31.08.2013	9
Höhlenbesuch Salouf	14.09.2013	16
Heckenpflege Alvaschein	26.10.2013	7
Spazierpark Filisur	16.11.2013	18
Jahresabschluss Tiefencastel	07.12.2013	14

*) wegen schlechter Witterung kurzfristig abgesagt



Ameisenexkursion der Schule Filisur-Bergün.
© Vera Christofel

13 Kinder der Primarschule Andeer buchen eine Ameisen-Exkursion in Surava und 65 Kinder der Primarschule Churwalden verbringen ihren Herbstausflug auf dem Parc Ela-Forscherparcours auf der Alp Flix.

Wanderleiter-Weiterbildung

Am Treffen der Parc Ela-Wander- und Exkursionsleiter tauschen sich 12 Teilnehmende untereinander aus und lernen das neue Buch „Via Sett“ von Irene Schuler kennen.

Im April dürfen wir die Mitglieder des Verbands Bündner Wanderleiter (BWL) in Brienz/Brinzauls zur GV und einer Weiterbildungs-Exkursion auf der Burgruine Belfort begrüßen.

P3.2 Events und Vorträge

Das wollen wir mit diesem Projekt

Mit herausragenden Veranstaltungen den Parc Ela und seine vielseitige Natur und Kultur sichtbar machen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Region stärken.

Cifras e fatgs 2013

Rund **3000** Menschen besuchen unsere Events und Vorträge.

Das haben wir 2013 erreicht

Im Februar 2013 führen wir die neue Veranstaltungsreihe „Baterlada Parc Ela“ durch. An drei moderierten Gesprächsabenden erzählen je zwei Gäste in den Themenfeldern Wintertourismus, Bäuerinnen und Wasserkraft über ihren Beruf, ihr Leben, ihre Wünsche, Interessen, Ansichten und Meinungen.

Im Juli springen wir fürs Fürstentum Belfort ein und gewährleisten so auch 2013 die Durchführung einer Spielwoche in Alvaneu Dorf (siehe Projekt P3.1).

Hauptevent im 2013 ist das Septimerfest. Unter dem Motto „Surses trifft Bergell und Avers auf dem Septimer“ feiern wir am 21. Juli auf dem Septimerpass. Gründe dazu gibt es viele: Die in alter Technik restaurierte Pflasterung des historischen Septimerwegs, die laufende Instandstellung mehrerer hundert Meter Trockenmauern und ein neues Buch zum Weitwanderweg «Via Sett». Rund 500 Wander- und Kulturinteressierte wandern ab Bivio, Juf oder Casaccia auf den Septimerpass, um dort regionale Köstlichkeiten zu geniessen, Bergeller Klän- gen zu lauschen und sich in die Zeit der Römer und Säumer entführen zu lassen.

ewz unterstützt die Parc Ela-Veranstaltungen als Event-Partner finanziell.

Tabelle Events und Vorträge 2013

Event / Vortrag	Ort	Datum	Themen	ReferentIn / Partnerschaften	BesucherInnen
Baterlada Parc Ela, moderiert von Melanie Salis (Radio Grischa)	Bivio	5.2.13	Engagiert im Wintertourismus	Curdin Baltermia, Salouf, Seilbahnfachmann; Othmar Jäger, Bivio, Architekt, ehemaliger Präsident Skiclub, Skilifte und Kurverein,	45
	Bergün	12.2.13	Leben als Bäuerin	Ursula Nicolay, Bergün, Bäuerin; Petra Demarmels, Salouf, Bäuerin,	40
	Savognin	19.2.13	Energie aus Wasserkraft	Aurelio Capeder, Tiefencastel, Verkaufsleiter ewz; Alfons Venzin, Surava, Talsperrenwärter Marmorera,	15
Vogelekursion und Bauernfrühstück	Brienz/Brinzauls	20.5.13	Obstgärten	Bauernverein Albula, Obstverein Mittelbünden, Bauernfamilie Christen in Brienz/Brinzauls	149
Forschungsabend *)	Alvaneu Dorf		Klimawandelforschung auf der Alp Creusch	Matthias Volk, agridea	28
Spielwoche Parc Ela	Alvaneu Dorf	15.–20.7.13	Spiele und kreative Workshops	Basler Papiermühle, Spielbar	120
Septimerfest	Septimer (Bivio)	21.7.13	Via Sett, Sanierung Septimerpass	Savognin Tourismus im Surses, Bregaglia Engadin Turismo, Hotel Solaria, Viamala Tourismus	500
Felsenfest Vortragsabend	Bivio	3.8.13	Naturgefahren	Amt für Wald und Naturgefahren	48
Felsenfest	Bivio	4.8.13	Steinschlag, Felssturz und Hangrutsch	Bivio Aktiv, Bivio Savognin Tourismus, Amt für Wald und Naturgefahren, Hotel Solaria, Hotel Grischuna	2000
Energie-Fest*)	Savognin	24.8.13	Übergabe und Feier des Energiestadt-Labels Surses	Energiekommission Surses, Kompetenzzentrum Bauen + Energie, HTW Chur, Bauamt Savognin, ewz	50
Kulinarische Wanderung Senda culinaria	Filisur, Bergün, Preda	15.9.13	Lokale Produkte, Welterbe Rhätische Bahn	Bahnhöfli Filisur, Familie Cloetta Bergün, Familie Heinrich Bergün, Familien Gregori, Nicolay, Schmidt Bergün, GranAlpin, Kurhaus Bergün, Bahnmuseum Albula, Rhätische Bahn	81
Forschungsabend Gipfflora im Klimawandel*)	Bergün	23.9.13	Resultate SLF-Forschungsprojekt Gipfflora	Sonja Wipf, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF	60

Wir unterstützen die Schafschur Savognin am 12. Oktober als Partner finanziell.

*) Veranstaltungen im Rahmen anderer Parc Ela-Projekte als P 3.2

P3.3 Besucherinformation

Das wollen wir mit diesem Projekt

Gästen und Einheimischen Informationen und Orientierungshilfe vor Ort zu unserem Park bereitstellen.

Cifras e fatgs 2013

In unserem Buchshop im Wartesaal des Bahnhofs Tiefencastel bieten wir mittlerweile rund **120** Publikationen zum Schmökern und Kaufen an; **240** Artikel werden von Wartenden auch tatsächlich gekauft.

Das haben wir 2013 erreicht

Modul Infomobil

Das Infomobil Parc Ela steht während 21 Tagen an 19 Veranstaltungen im Einsatz. Anhand von Modellen zu Lawinen, Steinschlag und Murgang präsentieren wir das Thema „Naturgefahren im Parc Ela“.

Modul Ausstellungen und Infozentrum

Wir halten die bisherigen konzeptionellen Arbeiten für ein Infozentrum am Bahnhof Tiefencastel in einer Fundraising-Broschüre fest und führen Gespräche mit einem Unternehmen, das für ein Sponsoring in Frage kommt.

Modul Signaletik

Nach jahrelangen Verhandlungen zwischen Bund und Kanton, wie sich die Vorschriften der Marke Graubünden und der Marke Schweizer Pärke in der Signaletik der Bündner Pärke verbinden lassen, wird zumindest

eine Teil-Einigung erzielt. Somit können wir endlich das schon lange geplante Vorhaben, alle Naturparkgemeinden mit einer Tafel zu bezeichnen, in Angriff nehmen.

17 Naturparkgemeinden entscheiden sich in der Folge dafür, in 20 Dörfern die Zugehörigkeit zum Parc Ela mit einer Tafel „Dorf im Naturpark“ auf Deutsch, Surmiran oder Italienisch zu bezeichnen. Davos Wiesen vertagt den Entscheid auf Frühling 2014, Marmorera verzichtet auf die Kennzeichnung. Die Kosten für Layout und Produktion der Tafeln trägt der Verein Parc Ela, wobei ein grösserer Anteil vom Bund rückerstattet wird. Die Gemeinden übernehmen in Eigenleistung die Fundation und Montage der Tafeln.

Die im Herbst geplante Montage der Tafeln verzögert sich nochmals, weil sich herausstellt, dass das vom Bundesamt für Umwelt vorgegebene Design der Tafeln den Vorschriften für die touristische Signalisation des Bundesamts für Strassen widerspricht. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Bündner Tiefbauamt und der Kantonspolizei finden wir schliesslich trotzdem eine Lösung.

Wegen der Verzögerung müssen die bereits produzierten Tafeln und Stahlträger aber über Winter eingelagert werden.

Dafür können wir 12 neue Flyer-Dispenser im Erscheinungsbild Parc Ela (inkl. Integration Marke Graubünden und Marke Schweizer Pärke) an häufig frequentierten Orten wie Restaurant oder Hotels installieren.

P4.1 Kommunikation

Das wollen wir mit diesem Projekt

Die grundlegenden, zielgruppengerechten Kommunikationsmittel für unseren Park herstellen.

Cifras e fatgs 2013

2013 wurde der Parc Ela mit **137** Medienberichten in Printmedien (Gesamtauflage 2.8 Mio.) erwähnt, davon **13** Mal in der Fachpresse, **14** Mal in einer Publikums-, Spezial- oder Hobbyzeitschrift und **110** Mal in der Tages- oder Wochenpresse. Unsere Website erzielte **36'229** Besuche, 5.6 % mehr als im Vorjahr. Unser Facebook-Auftritt weist Ende Jahr **485** „Likes“ auf, 42 % mehr als vor einem Jahr.

Das haben wir 2013 erreicht

Der Newsletter La Tiba wird vier Mal in alle Haushalte im Parc Ela verteilt und per E-Mail an über 1'350 Adressen verschickt.

Wir versenden 22 Medienmitteilungen, um über Neuigkeiten in unseren Projekten zu berichten und auf unsere Veranstaltungen hinzuweisen.

Wir überarbeiten Layout, Struktur und Inhalte der Website parc-ela.ch und passen sie dabei den neuen Vorgaben der Marke Graubünden an. Zudem binden wir verschiedene externe Datenbanken ein, so dass die Inhalte nur noch an einem Ort aktualisiert werden müssen und mehrfach genutzt

werden können, u.a. auf der Website von Schweiz Tourismus.

Um unsere Partner bei der Einbindung des Parc Ela in ihre Kommunikation zu unterstützen und den kommunikativen Auftritt zu vereinheitlichen, entwickeln wir einen Werkzeugkasten Parc Ela-Kommunikation. Er zeigt in vier Modulen konkret auf, wie sich Gemeinden, Hotels, andere Betriebe und Veranstaltungen als Teil des Naturparks präsentieren können.

Die Flyer Pfad der Pioniere und Val Faller passen wir an das aktuelle Parc Ela-Layout an und drucken sie neu. Die Flyer Bus Alpin Val Tuors 2014 und App Expedition Kesch sowie Bus alpin Alp Flix 2014 und Forscherparcours Alp Flix werden aktualisiert und neu gedruckt. Dazu produzieren wir sieben Eventflyer und den Flyer samt Jahresprogramm der Parc Ela-Detectivs.

P4.2 Controlling und Charta-Weiterentwicklung

Das wollen wir mit diesem Projekt

Unsere Erfolge messen und ausweisen sowie die Charta weiterentwickeln.

Das haben wir 2013 erreicht

Die Reportings zuhanden von Bund und Kanton werden fristgerecht eingereicht, die Arbeitszeiten projektspezifisch erfasst. Der Aufwand für Projektevaluationen wird in den jeweiligen Projekten verrechnet. Der Vorstand beschliesst, auf die Projektperiode

2016 bis 2019 hin das Qualitätsmanagementsystem des Netzwerks Schweizer Pärke einzuführen.

Im November erarbeiten Vorstand, Beirat, Labelkommission und Team in einem gemeinsamen Strategieworkshop, wie unser Verein den Parc Ela noch erfolgreicher machen kann und zur unverzichtbaren regionalen Drehscheibe wird.

P4.3 Management

Das wollen wir mit diesem Projekt

Eine Geschäftsstelle betreiben, die unseren Naturpark und die Region wirkungsvoll und effizient vorwärts bringt.

Cifras e fatgs 2013

6 Festangestellte unseres Vereins teilen sich **3,9** Stellen und leisten zusammen mit **3** Praktikantinnen und **2** Zivildienstleistenden **12'474** Arbeitsstunden.

Das haben wir 2013 erreicht

Kooperation mit anderen Pärken

Wir tauschen uns an diversen Treffen des Netzwerks Schweizer Pärke mit unseren Kolleginnen und Kollegen in anderen Pärke aus, u.a. zu Themen wie Umweltbildung, Angebotsgestaltung, Wirkungsmessung, GIS, Natur- und Landschaft oder Qualitätssicherung. Ausserdem beteiligen wir uns an Projekten des Netzwerks im Bereich Marketing (Messeauftritte, Werbung), Angebotsaufbau (Smartphone-App) oder GIS (zentrale Datenhaltung und Lizenzen).

Wir treffen uns im November mit den anderen Bündner Pärken, um eine Festigung der informellen Plattform Bündner Pärke und Aufgaben einer künftig formelleren Organisation zu diskutieren.

Personal

Dieter Müller schliesst im Dezember seine berufsbegleitende, 2-jährige Weiterbildung (Master of Advanced Studies in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung) an der Hochschule Luzern ab.



Parc Ela-Team. © Parc Ela

Festangestellte Verein Parc Ela

- Dieter Müller, Filisur, 80%, Geschäftsleiter
- Judith Burri, Savognin, 80%, stv. Geschäftsleiterin, Projektleiterin Kommunikation, Events und Vermittlung
- Sara Guetg, Savognin, 70%, Projektassistenz und Administration
- Alfred Gantenbein, Tiefencastel, 70%, Projektleiter Natur- und Landschaftspflege
- Regula Ott, Chur, 50%, Projektleiterin Natur und Landschaft (Mutterschaftsurlaub bis 30.4.)
- Anina Sonder, Savognin, 40%, Projektleiterin Umweltbildung

Produktmanagement Parc Ela, im Mandat bei Savognin Tourismus im Surses (Projekt P2.2)

- Manuela Kistler, Trin, Produktmanagerin Parc Ela, 100%
- Susanna Roffler, Praktikantin Produktmanagement Parc Ela, bis Februar

Praktika

- Yves Gärtner, Buchs AG, Praktikant Infomobil (April-Oktober)
- Daniela Spring, Wil SG, Praktikantin Events (April-September)
- Annika Messmer, Rafz, Praktikantin Angebotsentwicklung (bis Februar)

Zivildienstleistende Natur- und Landschaftspflege

- David Sägesser, Hinwil, Mai-Juni
- Nicolas Schmid, Münchenbuchsee, August-Oktober
- Urs Lendenmann, Maienfeld, August-Oktober

Zusätzlich beschäftigt der Verein 15 Personen im Stundenlohn, insbesondere für die Projekte P1.1 Pflege von Natur und Landschaft und P3.1 Umweltbildung.

Betreuung Arbeitseinsätze

- Antje Bachmann, Almens
- Michael Murer, Churwalden
- Petra Ahonen, Schmitten
- Christa Barth, Portein
- Armin Eggenberger, Filisur
- Luciano Giorgetta, Thusis
- Katharina Lüthi, Mezonio
- Gianni Parpan, Lenzerheide
- Tamara Steingruber, Filisur

Naturpädagogik

- Maria Anotta, Chur
- Ribana Battaglia, Salouf
- Anouk Federspiel, Domat/Ems
- Aline Liesch, Brienz/Brinzauls

Anderes

- Maria Amelia Antunes Macedo Fonseca, Tiefencastel
- Joachim Wasescha, Savognin
- Reto Cramer sen., Surava

Vereinsorgane

Vorstand

Der Vorstand trifft sich zu 8 ordentlichen Sitzungen und einem Strategie-Workshop, an dem sich alle Vereinsorgane beteiligen – auch der Beirat, die Labelkommission und das Management-Team (siehe P4.2).

Mitglieder:

- Luzius Wasescha, Genf, Präsident
- Gianna Luzio, Bern, Co-Vizepräsidentin und Kassierin

- Andrea Florinett, Bergün, Co-Vizepräsident
- Daniel Albertin, Mon
- Paolo Giacometti, Stierva
- Cordo Simeon, Alvaneu
- Toni Sonder, Salouf

Beirat

Der Beirat trifft sich zu einer Sitzung und beteiligt sich am Strategieworkshop des Vorstands.

Mitglieder:

- Walter Ammann, Global Risk Forum Davos
- Otto Brazerol, Schmitten
- Michael Cafilisch, Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
- Filip Dosch, Cunter
- Remo Fehr, Amt für Natur und Umwelt Graubünden
- Hans U. Möhr, Klosters/Thalwil
- Marius Risi, Institut für Kulturforschung Graubünden

Labelkommission (Projekt P 2.3)

- Joseph Sauter, Chur, Präsident
- Christian Barandun, Amt für Wald und Naturgefahren Mittelbünden/Moesano
- Paul Urech, landwirtschaftlicher Beratungsdienst
- Kurt Künzli, Hotel ABC, Chur

P5.1 Forschungs-Support

Das wollen wir mit diesem Projekt

Forschung im und über den Parc Ela unterstützen und das erarbeitete Wissen weitergeben und nutzen.

Das haben wir 2013 erreicht

Modul GIS

Wir nutzen unser Geographisches Informationssystem in der täglichen Arbeit im Bereich Natur und Landschaft, z.B. bei der Planung von Arbeitseinsätzen, und halten uns bei regelmässigen Austausch mit GIS4Parks (Netzwerk Schweizer Pärke) über Nutzungsmöglichkeiten auf dem Laufenden.

Modul Forschung

Wir stellen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schatzinsel Alp Flix eine webgestützte Forschungsdatenbank fertig und erfassen darin Forschungsarbeiten aus dem Gebiet des Parc Ela.

Im Mai erzählt Matthias Volk von der Eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope in Alvaneu, wie er auf der Alvaneuer Alp Creusch die Auswirkungen des Klimawandels auf Alpweiden untersucht. Der Einfluss des Klimawandels auf die arktische und alpine Flora steht auch im Zentrum einer internationalen Forschungstagung, welche das WSL-Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF Davos mit unserer Unterstützung durchführt. Im Kurhaus Bergün treffen sich dazu im September rund 100 Forschende aus der ganzen Welt. An einem öffentlichen Vortragsabend erzählt die Botanikerin Sonja Wipf, wie ein SLF-Forschungsteam die schleichende Veränderung der Flora auf unseren Berggipfeln nachweisen konnte. Um auf den Vortrag aufmerksam zu machen, suchen wir im Vorfeld in einem Wettbewerb den höchstgelegenen Baum im Parc Ela. Es ist eine Lärche auf 2590 m in der Nähe der Kesch-Hütte SAC.

Jahresrechnung 2013

2013 liegen vor allem die Sachaufwände für die Projekte unter Budget, so dass die Erfolgsrechnung anstatt mit einem Verlust von 267'000 Franken mit einem kleinen Gewinn von rund 15'000 Franken abschliessen kann, welcher in der Bilanz den Rücklagen freie Mittel zugewiesen wird. Der Personalaufwand blieb in etwa gleich, wurde aber z.T. anders als budgetiert in der Projektrechnung auf die Projekte verbucht, z.B. lag der Personalaufwand im Projekt P3.3 Events rund 38'000 Franken unter Budget.

Die grössten Einsparungen von rund 94'000 Franken konnten im Projekt P 3.3. Besucher-

information erzielt werden, da die Produktion der Ortstafeln deutlich unter den angenommenen Richtpreisen hergestellt werden konnten und eine Projektierungsrücklage von 35'000 Franken für ein Besucherzentrum nicht verwendet wurde.

Im Projekt P2.2 fiel der Aufwand rund 57'000 Franken unter Budget aus, da die Veia digl Pader deutlich günstiger erneuert werden konnte und der Förderpreis für natur- und kulturnahe Angebote nicht vergeben wurde (Rücklage von 21'000 Franken).

Im Projekt P2.1 Produktmanagement wurden auf Antrag unserer Kooperationspartner rund 33'000 Franken Aufwände eingespart.



Brienz/Brinzauls an einem Abend im Juni.
© Lorenz Andreas Fischer

Projektrechnung und -budget 2013, Projektbudget 2014

Tabelle Projektbeiträge

Projektbeiträge	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Beiträge Bund	747'000	500'000	613'000
Bund Pärke	500'000	500'000	547'000
Auflösung Rücklage Bund	200'000		
Bund übrige	47'000		66'000
Beiträge Kanton	245'000	220'000	377'000
Kanton Pärke	220'000	220'000	220'000
Kanton übrige	25'000		157'000
Eigenleistungen Parkträgerschaft			
<i>Finanzielle Leistungen (ungebunden)</i>	<i>117'476</i>	<i>95'811</i>	<i>184'260</i>
Ungebundene Erträge	114'000	110'590	112'000
Rücklage ungebundene Erträge	3'476	-14'779	72'260
<i>Finanzielle Leistungen (gebunden)</i>	<i>289'824</i>	<i>239'848</i>	<i>307'040</i>
Gemeinden	74'400	52'793	63'000
Wirtschaft/Gewerbe	64'000	72'607	74'500
NGO's/Stiftungen	44'000	87'506	77'700
Sonstiges/Erträge/Spenden	43'900	26'942	91'840
Auflösung Rückstellung Novartis	63'524		
Investitionen Park	1'399'300	1'055'659	1'481'300

Tabelle Projektaufwand

Projektaufwand	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
	1'399'300	1'055'659	1'481'300
P1.1 Pflege von Natur und Landschaft	259'700	221'919	317'900
P1.2 Erhalt, Aufwertung und Revitalisierung von Lebensräumen	50'200	33'707	51'300
P1.3 Kulturgüter bewahren und vermitteln	13'100	5'815	4'900
P2.1 Produktmanagement und Marketing	172'000	144'275	213'300
P2.2 Angebote zur Vermittlung von Natur und Kultur	150'600	76'424	136'800
P2.3 Regionalprodukte und Partnerbetriebe	33'100	15'508	42'600
P2.4 Energie und Verkehr	54'100	59'493	150'300
P3.1 Umweltbildung für Kinder und Multiplikatoren	57'000	55'205	80'400
P3.2 Events und Vorträge	155'700	109'217	154'700
P3.3 Besucherinformation	220'900	111'210	109'000
P4.1 Kommunikation	73'100	96'777	66'700
P4.2 Controlling und Charta-Weiterentwicklung	6'500	8'655	34'100
P4.3 Management	87'400	88'952	77'300
P5.1 Forschung	65'900	28'501	42'000

Bilanz

Tabelle Aktiven und Passiven

	31.12.2012	31.12.2013
Aktiven	648'650	631'249
Umlaufvermögen	648'650	631'249
Flüssige Mittel	587'810	596'288
Forderungen	60'840	14'607
Aktive Rechnungsabgrenzung		20'354
Passiven	648'650	631'249
Fremdkapital	133'662	101'482
Verbindlichkeiten	70'139	33'053
Passive Rechnungsabgrenzung		4'905
Rückstellung Novartis	63'524	63'524
Eigenkapital	514'988	529'767
Rücklage ungebundene Mittel	280'470	295'250
Rücklage Projektbeiträge Bund	200'000	200'000
Rücklage Spenden	34'517	34'517

Budget 2014

Das Budget 2014 schliesst mit einem Defizit von rund 73'000 Franken ab, das aus den Rücklagen gedeckt wird.

Die Erträge werden voraussichtlich auf 1,4 Mio. Franken ansteigen; davon ist rund 1 Mio. Franken bereits gesichert resp. zugesprochen, die übrigen Erträge hängen von den erbrachten und verkauften Leistungen ab (z.B. Vergütung von Aufwertungsmaßnahmen, Verkauf von Waren und Dienstleistungen). Neu hinzu kommen u.a. die Beiträge für das Projekt AquaFutura (50'000 Franken BAFU, 35'000 Franken Kanton GR).

Der Sachaufwand für Projekte ist mit rund 800'000 Franken budgetiert. Die Sachaufwände im Projekt P1.1 steigen gegenüber dem Vorjahr, sind jedoch vollständig durch Zusatzfinanzierungen gedeckt; u.a. kommen

voraussichtlich zwei Aufwertungsprojekte, die im Rahmen von Projekt P1.2 entwickelt worden sind, zur Umsetzung (Moor in Bivio, Trockenstandort in Savognin). Beim Projekt P2.1 budgetieren wir nach der Sparrunde von 2013 wieder mit dem üblichen, mit unseren Tourismuspartnern im Kooperationsvertrag festgelegten Betrag und möchten zusätzlich Varianten zur künftigen Tourismusstruktur in unserer Region erarbeiten lassen. Im Projekt P2.2. entwickeln wir neu mit einer befristet angestellten Fachkraft eine „Bergwald-Wundertüte“ – einen Stoffsack mit Utensilien, mit welchen Familien den Lebens- und Wirtschaftsraum Bergwald entdecken können. Die Aufwände in Projekt P2.4 steigen markant, da neu das Projekt „AquaFutura“ innerhalb dieses Projekts abgewickelt wird und vorgesehen ist, dass der Verein Parc Ela auch die Rechnungsführung für die Energiestadt-Region Albulatal übernehmen soll.

Budget und Erfolgsrechnung 2013, Budget 2014

Tabelle Erträge

Kto.	Erträge	Budget 2013	Erfolgsrechnung 2013	Budget 2104
Beiträge Bund				
3010	Bund Pärke	500'000	500'000	547'000
3020	Bund übrige	47'000	0	66'000
Beiträge Kanton				
3110	Kanton Pärke	220'000	220'000	220'000
3120	Kanton übrige	25'000	0	157'000
Eigenleistungen Parkträgerschaft				
<i>Finanzielle Leistungen (ungebunden)</i>		114'000	110'590	112'000
3200	Gemeinden	89'000	89'267	90'000
3201	Wirtschaft/Gewerbe		0	0
3202	NGO's/Stiftungen		0	0
3203	Sonstiges/Erträge/Spenden	5'000	1'822	2'000
3204	Mitgliederbeiträge	20'000	19'501	20'000
<i>Finanzielle Leistungen (projektgebunden)</i>		226'300	239'848	307'040
3230	Gemeinden	74'400	52'793	63'000
3231	Wirtschaft/Gewerbe	64'000	72'607	74'500
3232	NGO's/Stiftungen	44'000	87'506	77'700
3233	Sonstiges/Erträge/Spenden	43'900	26'942	91'840
Erträge total		1'132'300	1'070'438	1'409'040

Tabelle Aufwände

	Aufwände	Budget 2013	Erfolgsrechnung 2013	Budget 2104
4	Aufwand für Projekte	756'400	421'591	799'700
5	Personalaufwand	554'600	544'530	592'000
5000	Löhne und Sozialversicherungsaufwand	476'600	468'973	490'800
5001	Löhne Projekte	48'000	52'139	90'200
5800	Übriger Personalaufwand	30'000	23'418	11'000
6	Sonstiger Betriebsaufwand	88'300	89'538	89'600
6000	Raumaufwand	31'800	35'054	36'000
6100	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	11'000	9'864	10'000
6200	Fahrzeugaufwand	5'000	5'240	7'500
6300	Sachversicherungen, Gebühren	2'000	1'321	1'500
6400	Energie- und Entsorgungsaufwand	1'500	2'495	1'000
6500	Verwaltungs- und Büroaufwand	35'000	33'666	29'600
6700	Übriger Betriebsaufwand	2'000	1'897	4'000
Gesamtaufwand		1'399'300	1'055'659	1'481'300
Gewinn/Verlust		-267'000	14'779	-72'260

Bericht der Revisionsstelle

BEARTH
& partner

Beath & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG
Göndenstrasse 18 | Postfach 47 | 7002 Chur

Tel. 081 254 37 37
Fax 081 254 37 38
info@beath-treuhand.ch
www.beath-treuhand.ch

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Vereins Parc Ela Tiefencastel

der Beath & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, Seite 22 und 23 des Jahresberichtes) des Vereins Parc Ela für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

18. Februar 2014

Beath & Partner
Steuerberatung und Treuhand AG, Chur



Gion Beath
eidg. dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor



Blick vom Cotschen auf den Laj Grond.
© Lorenz Andreas Fischer



Burgruine Belfort bei Brienz/Brinzauls.
© Lorenz Andreas Fischer

Werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela

Wir sind der Park! Unterstützen Sie den grössten Naturpark der Schweiz und werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela.

Nous ischan igl Parc! Musse solidaritad cugl Parc Ela e davante commember!

- Commember singul/Einzelmitglied (CHF 30.–)
- Famiglia/Familie (CHF 50.–)
- Uniun/Verein (CHF 50.–) Firma (CHF 50.–)

Nom/Name:	
Veia/Strasse:	
Nr.postal/ia - PLZ/Ort:	
E-Mail:	

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon an: Parc Ela Management, Stradung 63, 7450 Tiefencastel,
Fax: +41 (0)81 637 00 94. Anmeldung online: www.parc-ela.ch/mitglied